

*Rez. BÜMLEIN ET AL., Kirchengeschichte am Oberrhein*

BÜMLEIN (HGG.), Klaus, FEIX, Marc, HENZE, Barbara, LIENHARD, Marc, Kirchengeschichte am Oberrhein, (= Veröffentlichungen des Vereins für Pfälzische Kirchengeschichte 30), Ubstadt-Weiher 2013.

Das vorliegende Werk, zu dem mehr als 30 Autoren Beiträge geliefert haben, ist aus der nunmehr seit gut zwei Jahrzehnten gepflegten engen Zusammenarbeit der Kirchen am Oberrhein - in Baden, in der Pfalz und im Elsaß - erwachsen. Es behandelt die Entwicklung in dem halben Jahrtausend seit der Reformation, wobei der jüngsten Vergangenheit besondere Aufmerksamkeit gewidmet wird, dem Bemühen um die Überwindung der vielerlei Trennungslinien, die sich aus der politischen und religiösen Entwicklung ergeben haben. Damit will es einer grenzüberschreitenden Sicht auf die Geschichte dienen. Die Thematik der Beiträge verweist auf ein breites Verständnis von Kirchengeschichte. Sie ist weitgespannt. So erhält der Leser vielfältige Informationen und Anregungen.

Zu Beginn fragt Marc LIENHARD, lange Jahre Professor für neuere Kirchengeschichte an der Evangelisch-theologischen Fakultät der Universität Straßburg, was unter Ökumene zu verstehen ist, und zeigt dabei ein Modell der versöhnten Verschiedenheit. Das Oberrheingebiet als Natur-, Wirtschafts- und Siedlungsraum stellt Frank HENNECKE vor Augen, und in einem weiteren Beitrag erörtert er die Stellung der Kirchen zur Umweltproblematik; dafür ist er als Umweltbeauftragter der Diözese Speyer bestens gerüstet. Den Oberrhein als religiös-kirchlichen Kulturraum beschreiben die beiden Kirchenarchivare Hermann EHMER und Hans AMMERICH. Dabei widmen sie dem XVI. Jahrhundert ihre besondere Aufmerksamkeit und unterstreichen die Bedeutung Straßburgs für die Reformation in Südwestdeutschland. In einer weiteren Abhandlung zeichnet EHMER die politische Geschichte der oberrheinischen Region nach und berücksichtigt dabei wiederum die Reformationszeit eingehend. Das Menschenalter von 1914 bis 1945 wäre et-

was breiter zu besprechen gewesen. Bernard VOGLER, bis 2003 Professor für elsässische Landesgeschichte in Straßburg, befaßt sich mit der kulturellen Entwicklung seit dem XVI. Jahrhundert und unterstreicht die Bedeutung des Elsaß für die Entwicklung der deutschsprachigen Literatur in der frühen Neuzeit. Seine Ausführungen werden ergänzt durch Exkurse zum Kirchenbau (Jürgen KRÜGER), zu christlichen Schriftstellern in Baden und der Pfalz im XIX. und XX. Jahrhundert (Gerhard SCHWINGE) und zu den pfälzischen Autoren FRIEDRICH BLAUL und GEORG WILHELM MOLITOR (Martin HUSSONG) sowie zur religiösen Musik im XIX. und XX. Jahrhundert (Martin Christian MAUTNER). Über die Kirchen und die geistigen Strömungen seit der Reformation spricht Johannes EHMANN. Auch seine Ausführungen werden durch Exkurse ergänzt. Sie stammen von Günther KRÜGER, Karl Heinz VOIGT, Ewald KESSLER, Frank FORNAÇON, Frank Martin BRUNN, Gilberto DE SILVA und Paul CLARK und sind den Täufern, den Methodisten, den Altkatholiken, den Baptisten, der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Baden, den lutherischen Gemeinden in Frankreich, den Orthodoxen und den Pfingstgemeinschaften gewidmet. Die Bemühungen um die Ökumene sind das Thema LIENHARDS, ebenso, in einem weiteren Beitrag von ihm, das interreligiöse Gespräch zwischen Christen, Juden und Moslems. Der Autor betont, wie dringend der Dialog mit dem Islam ist. Der langjährige Speyerer Oberkirchenrat Klaus BÜMLEIN beschreibt den Oberrhein als Region intensiv gelebter Frömmigkeit während einer langen Zeit und sieht in der heutigen Spiritualität Hoffnungsperspektiven. Die folgenden Beiträge befassen sich vornehmlich mit der jüngsten Zeit. Behandelt werden das Schulwesen und die kirchliche Jugendarbeit (Jean-Luc HIEBEL), das soziale Engagement der Kirchen (Marx FEIX) und der Einsatz der Kirchen für den Frieden (Barbara HENZE). Die letztgenannte Abhandlung ist ein eindringlicher Appell für Abrüstung und die Einübung gewaltloser Konfliktlösungen. Mit der Stellung der Kirchen zu den Migrationsbewegungen beschäftigen sich Albrecht KNOCH, Albrecht DE LANGE (konfessionelle Migrationen) und Pierre GREIB (Wirtschaftsmigration). Die Vertreibung der Deutschen aus den früheren deutschen Ostgebieten und die mit ihrer Aufnahme in Westdeutschland gestellten Probleme werden von KNOCH nur ganz beiläufig erwähnt. In ihrem Nachwort betont Elisabeth

PARMENTIER, daß die Kirchen am Oberrhein stark in den Prozeß der Versöhnung eingebunden waren und daß auf dem Wege zur Ökumene noch viel zu tun ist. Allen Beiträgen in diesem ertragreichen Band sind die nötigen Anmerkungen und Literaturangaben beigegeben, und der Anhang bringt Daten über die Kirchen am Oberrhein und informiert über kirchliche Archive, Bibliotheken und Museen sowie über kirchengeschichtliche Vereine. Das Werk ist eine wertvolle Bereicherung der kirchengeschichtlichen Literatur.

*Hans Fenske*